Der Natur auf der Spur
KUHproKLIMA

OG-Grünland Newsletter | Ausgabe 13

KUHproKLIMA
On-farm research project
for nature-based solutions

Das KUHproKLIMA-Projekt ist erfolgreich beendet!

Nach beinahe vier Jahren intensiver Arbeit haben wir KUHproKLIMA Ende 2023 offiziell abgeschlossen. Wir sind mit unseren Ergebnissen sehr zufrieden und finden, dass unser kollaboratives On-Farm-Research-Projekt in jeder Hinsicht Pioniercharakter gezeigt hat. Es steht für eine neue Denk- und Herangehensweise bezüglich zukünftiger Entwicklungen in der Landwirtschaft und, was die Anwendung in der Praxis betrifft, auch in der Wissenschaft.

Wir wollen weiterhin an diesem Transformationsprozess hin zu einer ökosystemverträglichen Landnutzung arbeiten, denn dieser Planet ist das Wertvollste, was wir haben. Deshalb haben wir uns 2023 entschieden, eine gGmbH zu gründen. “Wir”, das sind über 30 Gesellschafter*innen aus der Landwirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, die diese Unternehmung möglich machen bzw. auch aktiv an der Umsetzung der neuen Projekte beteiligt sind.
In Kürze werden wir auf unserer neuen Webseite www.aera.land über die neuen Projekte berichten.
Nochmals herzlichen Dank an alle, die uns während der Projektlaufzeit begleitet und unterstützt haben. Wir würden uns freuen, wenn wir uns demnächst bei AERA.LAND wiedersehen.

Herzliche Grüße

Euer OG-Grünland-Team

Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).

Der Natur auf der Spur
KUHproKLIMA

OG-Grünland Newsletter | Ausgabe 13

KUHproKLIMA
On-farm research project
for nature-based solutions

Projekt

Die Besonderheit an diesem Projekt war, dass das Konzept von Landwirten und Wissenschaftlern anhand drängender Fragestellungen aus der Praxis entwickelt und gemeinsam umgesetzt wurde. Es wurde eine ganzheitliche Herangehensweise gewählt, da sämtliche Maßnahmen, die auf einem landwirtschaftlichen Betrieb vorgenommen werden, immer den ganzen Betrieb betreffen sowie dessen Umwelt und in letzter Konsequenz auch das Klima beeinflussen. Deswegen wurden so viele relevante Aspekte wie möglich beleuchtet und versucht, die Ergebnisse mit den Erkenntnissen der Praktiker in Beziehung zu setzen und im individuellen Kontext zu bewerten. Daraus konnten allgemeingültige Erkenntnisse, Trends, Muster und Empfehlungen abgeleitet werden, die angepasst an einen neuen Kontext, von anderen Betrieben übernommen werden können.

Ergebnisse

Das Gesamtergebnis, ein praxisbezogener Leitfaden mit dem Titel „Ökosystem Grünlandbetrieb“, setzt sich also aus vielen verschiedenen Erkenntnissen unterschiedlicher Bereiche zusammen, die in diesem Projekt evaluiert wurden. Dazu gehören auch die vorhandenen praktischen Erfahrungen der Betriebsleiter sowie Recherchen aus der Literatur und weiterer themenspezifischer Studien.

Die Evaluation konzentrierte sich dabei vorzugsweise auf die Beziehungsgefüge und Funktionsweisen vorhandener Systeme und deren Ressourcen sowie auf das dazugehörige Management beziehungsweise die Entwicklung und Erprobung neuer Managementstrategien.
Es konnte gezeigt werden, dass hinsichtlich des Klimawandels und zur Bewältigung von Krisensituationen ein ganzheitlicher Ansatz sinnvoll ist und Resilienz primär nicht von monetären Faktoren abhängt, sondern von der Fähigkeit, antwort- und handlungsfähig zu bleiben.

Aufschlussreiche Erkenntnisse wurden bezüglich der Interaktion zwischen Management, Kuhherde, Pflanzenbestand und Bodenleben herausgearbeitet, die bestätigen, dass eine Herde als Werkzeug eingesetzt werden kann, um auf die wesentlichen Ökosystemprozesse Einfluss nehmen zu können.

Wir konnten zeigen, dass die Kuh eine besondere Affinität zum Bodenleben hat und Einfluss auf die vorhandenen Pflanzgesellschaften nimmt. Sie kann artenreiche Landschaften gestalten und erhalten, insofern ihr dies gestattet wird. Die aktiv an diesem Projekt beteiligten Landwirte haben über drei Jahre lang neues Wissen, neue „Tools“ und neue Strategien angewandt und umfassend beschrieben, wie sie diese in ihrem

päischen Landwirtschaftsförderfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).

Der Natur auf der Spur
KUHproKLIMA

OG-Grünland Newsletter | Ausgabe 13

KUHproKLIMA
On-farm research project for nature-based solutions

Kontext umsetzen konnten beziehungsweise welche Erfahrungen sie dabei gemacht haben. Wohlwissend, dass für Praktiker insbesondere Praxiserfahrungen sehr wichtig sind, wurde den Erfahrungsberichten viel Platz eingeräumt. Es konnten dabei wertvolle Erkenntnisse und Empfehlungen herausgearbeitet werden, die auch auf diversen Feldtagen und online vorgestellt wurden. Zudem haben wir Möglichkeiten aufgezeigt, wie man durch an den Betrieb sinnvoll angepasste Landplanungskonzepte und Maßnahmen zur Förderung des Bodenlebens präventive Vorkehrungen treffen kann, um langfristig gegenüber der zunehmenden Wetterextreme besser gewappnet zu sein.

Diese haben wir ergänzend zum Leitfaden in zwei Begleithandbüchern zusammengetragen und anschaulich dargestellt. Die Besonderheit dabei ist, dass wir darin ausschließlich Vorgehensweisen und Verfahren vorstellten, die wir im Rahmen dieses Projekts in verschiedenen Experimenten entwickelt und in der Praxis geprüft haben.

Herausarbeiten konnten wir auch, warum ein ganzheitliches Management notwendig ist, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der vorhandenen Netzwerkteilnehmer von Grünlandökosystemen gerecht zu werden und um letztendlich das Maximale an vorhandenen, natürlichen Ressourcen und Fähigkeiten freisetzen zu können.

Ein ganzes Kapitel wurde dem Thema „Klimakrise“ gewidmet und was das aus ökologischer Sicht für die Landwirtschaft bedeutet. Wir haben deutlich gemacht, dass Klimawandel und Verlust der Artenvielfalt nicht getrennt voneinander betrachtet werden dürfen und dass Landwirte durchaus in der Lage sind, einen großen Beitrag zu leisten, die Abwärtsspirale mit regenerativen Konzepten aufzuhalten.

Auch wurde eindrücklich dargestellt, dass eine ganzheitliche Herangehensweise gesamtbetrieblich gesehen sowohl auf der sozialen, ökologischen und ökonomischen Ebene zu guten, nachhaltigen Entwicklungen und nicht zuletzt zu mehr Zufriedenheit führen.

Erkenntnisse

Es ist uns im Rahmen unseres Budgets und unserer personellen Möglichkeiten nicht gelungen, in allen Bereichen so in die Tiefe oder in die Breite (Replikationen) zu gehen, wie wir das gerne gewollt hätten.
Aber auch wenn wir noch umfassendere oder spezifischere Daten bezüglich einzelner Faktoren erfasst hätten, könnten wir jetzt ebenso wenig mit Sicherheit „genauso ist es“ sagen, weil in lebenden Systemen nichts so bleibt wie es ist.
Hinzu kommt, dass man aus einer rein quantitativen Beurteilung auch keine plausiblen Erkenntnisse ziehen kann, wenn nicht

PARTICIPATING IN eip-agri
päischen Landwirtschaftsförderfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).

Der Natur auf der Spur
KUHproKLIMA
OG-Grünland Newsletter | Ausgabe 13

der zugehörige Kontext mit in die Beurteilung einbezogen wird oder/und eine Aussage zur Qualität gemacht wird. Qualität sowie Kontext beschreiben jedoch eine individuelle Eigenschaft beziehungsweise Gegebenheit und somit ist eine Vergleichbarkeit wiederum schwierig. Deshalb ist „On-farm-Research" auch so ein herausforderndes Unterfangen.

Wir waren uns dessen jedoch von Anfang an bewusst und haben deshalb die Unschärfe mancher Details dadurch kompensiert, indem wir immer „das zu bewirtschaftende Ganze" (Gesamtbetrieb) miteinbezogen haben. Gleichzeitig haben wir einen gemeinsamen Kontext über alle Betriebe gestellt, um Muster und Trends erfassen zu können, die sich auf mehreren Betrieben zeigen und somit allgemeingültigere Rückschlüsse erlauben.

Ebenso haben wir wo immer möglich versucht, einen Praxisbezug herzustellen und die Ergebnisse mit den bisherigen Erfahrungswerten der Betriebsleiter abgeglichen. Von allen Werten kommt es unserer Ansicht nach sowieso auf die Erfahrungswerte am meisten an sowie auf die Fähigkeit des Betriebsleiters oder der Betriebsleiterin, diese richtig einzuordnen und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen.

Erfahrung bekommt man in erster Linie vom Tun. Weiter kommt man, wenn man nicht immer das Gleiche tut. Der Leitfaden soll darin unterstützen, die durch die veränderten Verhaltensweisen resultierenden, neuen Erfahrungen besser einordnen zu können und nicht „den Faden" zu verlieren.
Wer den Leitfaden aufmerksam gelesen hat, kann auch nachvollziehen, warum wir keine Standardempfehlungen herausgegeben haben, denn sie werden keinem „Ökosystem Grünlandbetrieb" wirklich gerecht.

Fazit

Wir denken, dass wir insgesamt wertvolle Erkenntnisse gewinnen konnten, die zu einem besseren Verständnis um die Zusammenhänge in Grünlandökosystemen geführt haben. Unsere „Testleser" haben uns jedenfalls wiederholt „das Feedback" gegeben, dass der Leitfaden nicht nur für die landwirtschaftlichen Praktiker interessant ist, sondern vielmehr für alle, die sich beruflich oder privat mit dieser Thematik beschäftigen.

Ein paar sehr anstrengende aber auch inspirierende und ermutigende Jahre liegen hinter uns, die wir jedoch keinesfalls missen wollen. Es hat sich mal wieder bewahrheitet: Man kann viel bewegen, wenn man es gemeinsam tut.

PARTICIPATING IN eip-agri
päischen Landwirtschaftsförderfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).